Linaria dalmatica (L.) Miller als Autobahnbegleiter in Mitteldeutschland

Von H. Jage und O. Voigt

Im Gebiet des „Roßlau—Coswiger Vorflämings" (SCHULTZE 1955) wurde 1961 von den Verfassern ein Neubürger unserer Flora beobachtet: *Linaria dalmatica* (L.) Miller. Über die Art und Weise ihrer Einschleppung bestehen vorläufig nur ungesicherte Vermutungen. Sie wächst zerstreut in mehr oder weniger großen Trupps auf Ödland längs der Autobahn von der Ausfahrt W Coswig bis etwa 1 km NO vom Autobahnüberweg Zieko—„Waldschlößchen" (NNW Coswig). Belege befinden sich in den Herbarien der Verfasser sowie im Herbar des Instituts für Systematische Botanik Berlin-Dahlem. Wie sich nachträglich herausstellte, wurde *L. dalmatica* an denselben Fundorten bereits 1953 bzw. 1954 von A. HINSCHE, Dessau, und G. HUDZIOK, Grüna, beobachtet.

An der Ostseite der Autobahnausfahrt W Coswig ist *Linaria dalmatica* Bestandteil eines halbnatürlichen, besenginsterreichen Sandtrockenrasens in schwacher SW-Exposition; Hauptbestandsbildner sind *Festuca*-Arten, denen sich u. a. *Artemisia campestris, Jasione montana, Hypericum perforatum, Campanula rotundifolia, Centaurea maculosa* ssp. *rhenana, Bromus inermis* (als typischer Autobahnbegleiter), *Berteroa* und *Melilotus officinalis* zugesellen. Einzelne Exemplare von *Filipendula hexapetala* betonen die Lage des Fundortes direkt am S-Abhang des Flämings zur Elbaue.

An der Autobahn O Zieko wächst *L. dalmatica* in Gemeinschaft von *Verbascum phlomoides, Bromus inermis, Euphorbia cyparissias, Helichrysum arenarium* u. a. Im warmen Herbst 1961 blühte sie noch Ende Oktober. An allen beobachteten Stellen fällt auf, daß reichliche Produktion von reifen Samen und zahlreiche, intensiv blaugrün gefärbte Jungpflanzen die Erhaltung und wahrscheinliche weitere Ausbreitung der Bestände dieser ausdauernden Art sichern.

Entlang der Autobahn in Richtung Berlin wurde bisher mit Sicherheit nur ein Vorkommen festgestellt, das als einziges auf brandenburgischem Gebiet liegt: am Rampenhang der Autobahnüberführung der Fernverkehrsstraße 102 N Niemegk, wenig nordwestlich der Autobahn (leg. A. HINSCHE 1956). Nach freundlicher Auskunft von Dr. H.-D. KRAUSCH ist in Potsdam über weitere Vorkommen des Dalmatischen Leinkrautes in der eigentlichen Mark Brandenburg nichts bekannt.

Interessant ist im Zusammenhang mit der Einbürgerung von *L. dalmatica* in Mitteldeutschland, daß diese Art auch längs der Autobahn im N-Teil des Kreises Bitterfeld mehrfach beobachtet worden ist. Sie wurde von dort (nach freundlicher Mitteilung von O. FIEDLER, Leipzig) 1953 erstmals zur Bestimmung vorgelegt; leider ist der Sammler nicht bekannt. 1960 sammelte J. KLEINKE, Halle (Saale), *Linaria dalmatica* an der Autobahn bei der Kreuzung mit der Straße Salzfurtkapelle—Bobbau sowie „2 bis 3 km südlich" davon (Belege im

Herbar der Botanischen Anstalten der Universität Halle/Saale). Auf Grund der letztgenannten Beobachtungen wurde das Vorkommen an der Autobahn im Kreis Bitterfeld von den Verfassern 1961 überprüft und wie folgt festgestellt:

Straßenunterführung O Salzfurtkapelle, sehr reichliches Vorkommen auf einer Fläche von etwa 600 qm, Exemplare bis 1 m hoch, in Südexposition (fehlt dem gegenüberliegenden N-Hang des Straßeneinschnittes);
Straßenüberführung O an Zschepkau, ebenfalls fast nur am Südhang;
Straßenüberführung NO Rödgen, wenige Exemplare;
Autobahnrand SO Rödgen, selten.

An den beiden letztgenannten Fundorten wurden als Begleitpflanzen *Verbascum phlomoides, Bromus inermis* und *Diplotaxis tenuifolia* notiert. Im selben Gebiet beobachtete A. HINSCHE 1956 *L. dalmatica* auch wenige Kilometer westlich der Autobahn in einer alten Kiesgrube bei Wadendorf, begleitet von *Eryngium campestre, Scabiosa ochroleuca* und *Anthyllis vulneraria.* Am Autobahnabschnitt zwischen den Vorkommen in den Kreisen Roßlau und Bitterfeld, insbesondere im Gebiet der Mosigkauer Heide südlich Dessau, konnten die Verfasser *L. dalmatica* nicht nachweisen.

1955 wurde *L. dalmatica* von A. BUHL, Halle (Saale), an den Brandbergen bei Halle-Kröllwitz gesammelt (Herbar Buhl, teste Fiedler); am selben Fundort beobachtete W. RICHTER, Halle (Saale), 1961 diese Art in zehn blühenden, über 1 m hohen Exemplaren (briefliche Mitteilung). Von einem Auftreten als Gartenflüchtling berichtet O. FIEDLER (brieflich): 1954 im Leipziger Johannistal (leg. DUTY et FIEDLER); der Leipziger Adventivpflanzenspezialist hält die Art bei uns mit Sicherheit für einen Gartenflüchtling, der unser Klima bestens verträgt. Die Heimat der *L. dalmatica* ist das östliche S-Europa sowie SO-Europa nebst dem Kaukasus. In diesen Gebieten ist unsere Art ein Bewohner felsiger Hänge (HERMANN 1956: 893).

Nach ASCHERSON-GRAEBNER (1898/99: 630) ist die verwandte *Linaria genistifolia* (L.) Miller in Norddeutschland selten eingeschleppt beobachtet worden; bei BÜTTNER 1884 fehlen beide Arten. Im Sächsischen Landesherbar Dresden befinden sich sieben sächsische Belege von *L. genistifolia,* wobei es sich bei einem 1957 in Dresden auf Trümmerschutt gesammelten Beleg „mit großer Sicherheit um *L. dalmatica* zu handeln scheint" (nach freundlicher Mitteilung von Dr. W. SPANOWSKY, Dresden). *L. genistifolia* unterscheidet sich durch ihre kleineren Blüten und die schmaleren, länger zugespitzten Blätter deutlich von der auffällig großblütigen, sehr breitblättrigen *L. dalmatica.*

Die Verfasser erbitten auf diesem Wege Hinweise auf eventuelle weitere adventive Vorkommen von *Linaria dalmatica.*

Literatur

ASCHERSON, P., und P. GRAEBNER, 1898/99: Flora des nordostdeutschen Flachlandes. Berlin.

BÜTTNER, R., 1884: Flora advena marchica. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenb. **25**, 1—59.

HERMANN, F., 1956: Flora von Nord- und Mitteleuropa. Stuttgart.

SCHULTZE, J. H., 1955: Die Naturbedingten Landschaften der DDR. Petermanns Geogr. Mitt. Erg.heft 257. Gotha.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 101

Autor(en)/Author(s): Jage Horst, Voigt Otto

Artikel/Article: Linaria dalmática (L.) Miller als Autobahnbegleiter in Mitteldeutschland 83-84